



NATUR - BLUMENWIESEN FÜR DIE ARTENVIELFALT IN DER GEMEINDE

Nutzen Sie unsere Online Angebote auf www.naturimgarten.at!

Sicher haben Sie schon vom Insektensterben gehört. In manchen Bereichen Mitteleuropas und Österreichs ist die Masse der Insekten dramatisch geschrumpft. Eine Maßnahme, die sofort und vielen hilft, können wir gleich heute noch starten: Eine Blumenwiese anlegen - so wie es unsere Gemeinde nun an mehreren Standorten plant.

Bis zu 80% weniger Insekten als noch vor wenigen Jahrzehnten sind für alle Insektenfresser, für Bestäuberblüten und nicht zuletzt für hochkomplexe Symbiosen in der Natur eine Katastrophe. Und hier kommt jetzt unsere Gemeinde ins Spiel: gerade der Siedlungsraum des Menschen ist oft letzter Rückzugsort für selten gewordene Tier- und Pflanzenarten. Und die Gemeinde kann, wenn Flächen zur Verfügung gestellt werden, auch zur Erholung der Insektenbestände beitragen. Wichtiger und auch netter Nebeneffekt: weniger Arbeit und attraktive und ökologisch wertvolle Flächen entstehen.

Wo kann eine Blumenwiese entstehen?

Besser wäre die Frage, wo sie nicht sein sollte. Nicht empfehlenswert sind etwa sehr schattige Standorte, wie unter Bäumen. Ungünstig sind auch Flächen, die oft betreten oder bespielt werden, weil Wiesen nicht trittfest sind. Sonst kann jede auch noch so kleine Fläche als Natur-Blumenwiese angelegt werden. Rasenstreifen zwischen Gehweg und Straße, generell mähintensive Rasenflächen, die Erweiterungsfläche am Friedhof, Sickermulden, Böschungen... Im Falle unserer Gemeinde haben wir das an folgenden Standorten vor:

Und wie fangen wir an?

Eine Option ist, mit nichts! Nicht mehr 14tägig mit dem Rasentraktor mähen, lediglich im Frühsommer und Herbst abmähen und das Mähgut entfernen. Das magert im Laufe der Jahre den Boden ab und das lieben die meisten Wiesenblumen. Laut Fachleuten kommen pro Jahr ca. 5 neue Blumenarten durch Wind oder Tiere hinzu. So kann nach 3-5 Jahren bereits eine schöne Blumenwiese entstehen. Schneller geht es mit Saatgut, das am besten regionaler Herkunft ist, denn diese Pflanzen sind die wahren Ureinwohner unserer Gemeinde. Sie kennen Klima und Boden und wachsen meist sehr gut. So eine Naturblumenwiese ist eine Gemeinschaft aus Blumen (Margeriten, Wiesensalbei uvm.) und Gräsern, die entstanden ist, als die Menschen angefangen haben Heu zu gewinnen. Deshalb muss sie auch heute so wie oben geschildert gepflegt werden.

An manchen Flächen werden wir inselartig an ein paar Stellen Aussaaten mit Wiesenblumen machen. Das soll eine Initialzündung sein, von dort können sich die Arten auf die restliche Fläche ausbreiten. Einheimisch sollten die Pflanzen sein, denn im Laufe der Evolution haben sich heimische Pflanzen und Tiere gemeinsam entwickelt und können so voneinander profitieren. Unsere Schmetterlinge brauchen klarerweise heimische Pflanzen für Ihre Raupen als Futter, ebenso sind manche Wildbienenarten auf spezielle heimische Blüten als Futterquelle angewiesen.

Was können die Bürger und Bürgerinnen zum Gelingen des Vorhabens beitragen?

- Die ausgewiesenen und gekennzeichneten Flächen nicht betreten! Blumenwiesen können nur an Standorten gedeihen, die nicht betreten werden. Sonst werden Kräuter und Gräser niedergetrampelt und können sich nicht entwickeln. Verwenden Sie diese Flächen auch nicht als Hundeklo! Bitte hier um Rücksichtnahme.
- Toleranz: Die besagten Flächen unterscheiden sich von kurz geschorenen Rasenflächen. Kräuter und Gräser wachsen hier bis zur Mahd im Frühsommer. Der richtige Zeitpunkt der Mahd ist für die richtige Entwicklung einer Blumenwiese für Bienen, Hummeln, Schmetterlinge und andere Insekten entscheidend! Denn Bienen brauchen Nektar und Blütenstaub! Vom kurz geschorenen Rasen können sie nicht profitieren. Dieses bunte und vielfältige Erscheinungsbild einer Blumenwiese wird bald in vielen Gemeinden Niederösterreichs zu sehen sein.
- Wenn Sie mithelfen wollen, können Sie selbst oder auch Gruppen und Vereine eine Patenschaft über eine dieser Flächen übernehmen und sie pflegen. Das heißt zweimal im Jahr mähen und das Mähgut abtransportieren. Falls Sie Interesse haben, melden Sie sich am Gemeindeamt bei Herrn/Frau



www.naturimgarten.at

